

Aus den Campus II wird „Rheinzeit“

Drastische Ausweitung der Nutzflächen geplant

Am 19.11.2020 erhielten Teile der Anwohner einen Newsletter von Corpu Sireo. Dort teilt man mit: „Das Büroareal, bislang Campus II genannt, startete im Oktober in die Vermietung. Unter dem Namen RHEINZEIT trägt das Areal seiner besonderen Lage Rechnung. Mit der Sanierung und der weiteren Nutzung der denkmalgeschützten Bausubstanz wird der gesamte Gebäudekomplex auf lange Zeit wieder mit Leben erfüllt. Im Dezember beginnen voraussichtlich die Baustelleneinrichtung und ab Januar planen wir den Beginn der Entkernung und den Rückbau im Innenbereich der Gebäude.“

Bislang existierten ca. 7.600 m² Nutzfläche auf dem sog. Campus II. Zukünftig sollen 11.000 m² werden. Das entspricht einer Steigerung von über 44 %! Kombiniert mit der heute üblichen Büroflächenverdichtung, kann das fatale Auswirkungen für unser Viertel haben. Es ist mehr als fraglich, ob dies die Infrastruktur unseres Veedels verkräftet. Neben den voraussichtlich massiven Beeinträchtigungen durch Entkernung und den Rückbau sind somit langfristig negative Folgen für das gesamte Viertel absehbar.



1937 wurde das Gebäude Clever Str. 36 / Mevissenstraße 1 errichtet. Die Natursteinfassade, Treppenhäuser und Foyer stehen unter Denkmalschutz. Ebenso sind noch teils die Originalfußböden erhalten. Frage: Was bleibt davon nach Entkernung und Rückbau?

Unsere Interessengemeinschaft hat sich intensiv und diplomatisch darum bemüht, eine Vorstellung der Planungen

vor Baubeginn zu erreichen. Am 26.11.2020 teilte man der Interessengemeinschaft mit: „Für eine – voraussichtlich digitale – Informationsveranstaltung wird es beim 1. Quartal 2021 bleiben,“ Im Klartext: Man stellt abermals die Anwohner*innen vor vollendete Tatsachen und ist offensichtlich nicht an einem echten Dialog nicht interessiert.

Mittlerweile haben wir diverse Aktivitäten gestartet. Wir haben uns unter anderem an Bündnis 90 / die Grünen, CDU, VOLT, SPD, FDP und die Linke gewandt. Auf das Feedback sind wir gespannt. Nehmen sich unsere Kommunal-Politiker Zeit für das Thema Rheinzeit und die damit verbundenen Sorgen der Bürger*innen? Über die weiteren Entwicklungen werden wir informieren.



Standpunkt:

Das Agieren des Vorhabensträgers Corpus Sireo in unserem Viertel zeichnet sich nicht gerade durch Bürgerfreundlichkeit aus. Die eindringlichen, an Corpus Sireo adressierten Worte, unserer Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker, vom 26.09.2020 bewirkten leider keine Verhaltensänderung. Man macht, wenn auch etwas höflicher verpackt, weiter wie bisher.

Mit unzureichender Informationspolitik, teils nur bedingt haltbaren Aussagen und fehlender Einbeziehung der Anwohner schafft man aber selbst bei den wohlwollendsten Bürgern Konflikte. Dabei vermisst unsere Interessengemeinschaft teils die professionelle Distanz von Teilen der Kölner Bauverwaltung zu dem Investor). „Die Stadt gehört den Bürgern und nicht Bauträgern!“ – Das sollte bitte nicht in Vergessenheit geraten.*

Wir setzen uns für die nachhaltige und attraktive Entwicklung unseres Viertels ein. Lebens- und Aufenthaltsqualität, die Verbesserung des Stadtklimas, Begrünung sowie Denkmal- und Ensembleschutz sind uns wichtig. Dem Neubau von Wohnungen und der Schaffung von Arbeitsplätzen in unserem Quartier steht unsere IG positiv gegenüber, aber nicht um jeden Preis!

**) Uns ist die Feststellung wichtig, dass es bei der Stadt Köln zahllose Mitarbeitende, auf allen Ebenen, gibt die Ihren Job hervorragend, schnell und Interesse der Bürger*innen machen. Die IGNNV hat auch einige, sehr positive Erfahrungen gemacht.*



Das wollen wir Bürger!

Positionspapier zu den geplanten Bauvorhaben auf dem ehemaligen Areal der Zurich-Versicherung

Der Vorstand der Interessengemeinschaft Neustadt-Nord / Villen-Viertel (IGNNV) hat Anfang Dezember den Entwurf eines Positionspapiers zu den geplanten Bauvorhaben auf dem ehemaligen Areal der Zurich-Versicherung verabschiedet. Der Entwurf ist beigefügt.

Das Positionspapier konkretisiert die Einzelforderungen der IGNNV zur Bebauung des ehemaligen Zurich Areals in der Kölner Nordstadt. Es soll die Grundlage für die Diskussionen der IGNNV mit dem Bauträger Corpus Sireo, der Kölner Politik und Verwaltung sein.

Wir wollen uns versichern, dass die Arbeit des Vorstands eine breite Unterstützung findet. Daher sind alle Mitglieder der IGNNV, eingeladen, uns ihre Anregungen, ihre Zustimmung oder auch Ablehnung der im Entwurf enthaltenen Forderungen mitzuteilen. Wir werden Ihre Beiträge sammeln und – virtuell - am **Mittwoch, 16.12.2020, von 19:30 bis 20:30 Uhr** mit den Mitgliedern der IGNNV diskutieren. Selbstverständlich haben Mitglieder während des Webmeeting die Möglichkeit über Anregungen und Änderungen mitzudiskutieren – leider mit den Einschränkungen eines Online-Formats.

Bitte melden Sie sich per E-Mail unter ig-neustadt-nord@web.de an. Wir versenden einen Zugangslink kurz vor Start des Online-Meetings. **Noch kein Mitglied der IGNNV? Sie möchten trotzdem mitmachen? – Kein Problem einen Mitgliedsantrag haben wir beigefügt.**

Das derzeitige Redaktionsteam wird den Entwurf nach dem Online-Meeting überarbeiten. Abschließend verabschiedet der Vorstand das Positionspapier formal.

Wir möchten nicht nur artikulieren, was wir nicht wollen, sondern auch unmissverständlich sagen für was wir stehen. Bei anderen Vorhaben in unserem Viertel möchten wir ähnlich vorgehen. – **Machen Sie mit!**

Grün + Schwarz + Violett

Neue Koalition im Rat der Stadt Köln?

Am 27.09.2020 haben wir den Rat der Stadt Köln und die Bezirksvertretungen neu gewählt. Am 29.11.2020 wurden die Sondierungsgespräche zwischen Bündnis 90 / die Grünen, CDU und VOLT abgeschlossen. Die Sondierungsergebnisse wurden in einem Papier zusammengefasst. Es ist zu Ihrer / Eurer Information beigefügt.



Nun beraten die Gremien der drei Parteien, teils schon am diesem Wochenende, über das Papier. Danach beginnen in den kommenden Wochen die konkreten Koalitionsverhandlungen zwischen Grünen, CDU und Volt. Sie sollen Anfang 2021 abgeschlossen sein.

Schade, dass die größte Baustelle in der Kölner Innenstadt, das ehemalige Zurich Areal, bislang nicht als konkreter Punkt den Weg in das Papier gefunden hat. Das Vorhaben könnte, wenn man wollte, ein positives Beispiel für Vieles werden. Oder will man weitermachen wie bisher? Wie ernst kann man dann aber die hehren Ziele bei Klimawandel, Ökologie, etc. nehmen?

Noch etwas fällt auf: Von einer stärkeren Beteiligung der Bürger ist leider in dem Papier derzeit nicht die Rede. – Absicht? Zu Kunst und Kultur findet sich ebenfalls nichts. Aber, was nicht ist, kann ja noch werden. Optimierungen und Ergänzungen im Zuge von Koalitionsverhandlungen sind schließlich nicht verboten.



Bäume!

Die Ergebnisse des Termins zwischen Umwelt- und Verbraucheramt und IGNNV vom 23.11.2020

Am 23.11.2020 fand auf Initiative unserer Interessengemeinschaft ein Vor-Ort-Termin zwischen dem Umwelt- und Verbraucheramt der Stadt Köln und der IGNNV statt. An dem Termin nahmen teil: Herr Michael Göth, Herr Robert Wurst (beide Stadt Köln) sowie für die IGNNV u.a. Reinald Korte und Kurt Metelmann.

Folgendes zur Erklärung: Für Bäume auf Privatgrundstücken ist in Köln das Umwelt- und Verbraucheramt der Stadt Köln zuständig. Hier ist auch die untere Naturschutzbehörde (UNB) angesiedelt.

Naturdenkmal Platane Riehler Straße 90 (NDI 104 03)

Der Baum steht im Innenhof des Areals. Die Betreuung der Naturdenkmäler obliegt der UNB. Bereits jetzt ist der Baum gesichert. Die Bausicherung wird noch weiter erhöht, sodass Schäden an dem Baum während der Baumarbeiten weitgehend ausgeschlossen werden können.



Platane Riehler Straße / Oppenheimstraße

Der Baum fällt unter die Baumschutzsatzung der Stadt Köln. Der derzeit eher semiprofessionelle Schutz des Baumes soll laut Aussage des Umweltamtes noch deutlich verbessert werden. Die Herrn Göth und Wurst versicherten, dass man die weiteren noch vorhandenen Bäume auf dem Zurich Areal, welche unter die Baumschutzsatzung der Stadt Köln fallen, im Auge behalten wird.

Corpus Sireo wurde die Erlaubnis erteilt, insgesamt 24 geschützte Bäume nach den Vorgaben der Baumschutzsatzung der Stadt Köln zu fällen. Hinweis: Seit einer Änderung der Landesbauordnung zu Beginn dieses Jahrs ist für eine Abbruchmaßnahme keine separate baurechtliche Genehmigung mehr erforderlich. Diese Maßnahmen sind nur anzeigepflichtig. Auf Grund des positiven Bauvorbescheides musste das Umweltamt die Fällungen genehmigen. Die Fällgenehmigung erging unter der Auflage, dass 20 Ersatzpflanzungen mit einem Mindeststammumfang von 20 cm in 1 Meter Höhe über dem Erdboden gemessen, auf dem Gelände des Zurich Areals erfolgen. Das ist das Maximum, was die Behörde rechtlich einfordern konnte.



Im Gespräch regte die IGNNV an, dass das Umweltamt bitte auf den Vorhabensträger einwirken sollte, mit der Ziel größere Gehölze anzupflanzen. Ebenso wäre es wünschenswert, wenn die geplanten Hecken und Sträucher gleichfalls eine entsprechende Größe aufweisen würden. Die Herren Göth und Wurst sagten zu, hierüber mit der Landschaftsarchitektin von Corpus Sireo zu sprechen.

Der Abriss sowie die geplanten Baumaßnahmen auf dem Campus tangieren auch Bäume auf angrenzenden Grundstücken. So eine Hainbuche und eine Rosskastanie auf einem Grundstück in der Worringer Str.

Eine Gefährdung für die Hainbuche ist nicht gegeben. Anders sieht das bei der ca. 90 Jahre alten Rosskastanie aus. In den Vorgang wird sich nun das Umweltamt einschalten.

Ferner befürchtet die IGNNV eine Grundwasserabsenkung durch die Baumaßnahmen, mit nachteiligen Folgen für die Fauna und Flora auf allen Grundstücken im weiteren Umkreis. Von einem Baubodengutachten, was dies untersucht, hat man keine Kenntnis. Das Umweltamt wird die Auswirkungen prüfen und die IGNNV informieren.

Sorgen macht sich die IGNNV um den Erhalt der **Rosskastanie vor den Gebäuden Riehler Str. 36/38**. Der Baum liegt vielen Bewohnern des Viertels am Herzen. Das Gehölz fällt unter die Baumschutzsatzung der Stadt Köln.

Herr Göth und Herr Wurst bestätigen uns, dass es seitens Corpus Sireo Pläne gibt den Baum zu beseitigen.

Laut Auskunft der Herren ist der Baum aber 100%ig erhaltensfähig. Es existiert lediglich eine altersbedingte, jedoch unproblematische, Faulstelle. Nach Aussage des Umweltamtes ist diese Kastanie zu erhalten.

So leicht gibt man indes bei Corpus Sireo nicht auf. Zwischenzeitlich hat Corpüus Sireo einen weiteren Versuch gestartet, um eine Fällgenehmigung für den Baum zu bekommen. Irritierend ist die Aussage des Bauamtes: „Der Baum sei nicht Bestandteil der Baumaßnahme“. (Anm.: Klar; der Baum steht ja auch auf dem Vorplatz. Trotzdem, ein derartiges Statement ist irreführend.) Praktisch ist der Baum schon jetzt nicht mehr auf der Projektwebsite des Vorhabensträgers existent.

Wir nehmen im Übrigen Corpus Sireo beim Wort: Am 14.05.2020 wurde erklärte man, dass man den Baum schön finde. Am 26.09.2020 sagte der Niederlassungsleiter Rheinland der Corpus Sireo Real Estate GmbH: „Der Baum sei extrem geschädigt. Es würde ein Gutachten erstellt. Man würde alles tun, um den Baum zu erhalten.“ Daher fordert die IGNNV unmissverständlich von Corpus Sireo endlich alle Planungen einzumotten, die eine Fällung des Baumes vorsehen.





Abbrucharbeiten machen Dreck!

Mit den Folgen Anwohner dürfen sich Anwohner herumschlagen

Abriss- und Bauarbeiten verursachen zwangsläufig Staub und Dreck. Die Anwohner sind die Leidtragenden. Sie müssen sich mit verdreckten Autos, Vorgärten, Fenstern etc. herumärgern.

Muss man das klaglos ertragen? – Nein! Für die Beseitigung ist der Verursacher zuständig. Er hat notwendige Aufwände zu tragen. Die Anspruchsgrundlage bildet u.a. § 1004 BGB.

Aus diesem Grund gibt es anderen Ortes „selbstverständlich“ Coupons für Wagenwäschen, Fensterputzer kümmern sich um die Scheiben usw. Schade, dass unser Vorhabensträger von sich aus derartige „Selbstverständlichkeiten“ nicht beachtet.



Das „eingesaute“ Auto einer Anwohnerin in der Worringer Straße

Agrippina-Portal in der Oppeheimstraße

Was passiert damit in Zukunft?

Unsere Interessengemeinschaft hat sich für den Erhalt des historisch bedeutsamen Portals, das Denkmal des Monats Juni 2020 war, stark gemacht. Wir haben entsprechende Beschlüsse u.a. in der Bezirksvertretung Innenstadt herbeigeführt. Immerhin ist das Portal mittlerweile ausgebaut. Doch wie geht es nun weiter? Im Corpus-Newsletter ist dazu folgendes zu lesen: „Das Portal der „Kleinen Agrippina“ in der Oppenheimstraße wird ausgebaut und eingelagert, um es ggf. später im Neubauprojekt zu integrieren.“ Niemanden ist jedoch damit gedient, wenn das Portal in irrend einem Lager versauert. Daher liebe Entscheider bei Corpus: Bitte informieren Sie die Anwohner über die Ihre Planungen. Oder haben Sie ein Problem hier verbindliche Zusagen zu machen?

Mitmachen ist ganz einfach:
Email an: IG-Neustadt-Nord@web.de



Bauen in Köln?!

Wer nicht aus Köln kommt, hat meist mentale Schwierigkeiten mit dem Köln typischen System „man kennt sich, man hilft sich“

Die Satire „der König von Köln“ verdeutlicht wie manches, rund um das Thema Bauen, in der Domstadt lief. Das Ganze basiert auf realen Ereignissen. Der Film kann in der Mediathek von ard und WDR über Ihr TV oder per Stream abgerufen werden. Danach hat man einen Einblick und versteht ein wenig besser wie der rheinische Dienstweg im Bauwesen funktioniert.



Morgen ist Nikolaustag!

Wer war Nikolaus von Myra?

Warum feiern wir den Nikolaustag 2020?

Am 6. Dezember 2020 ist wieder Nikolaustag. Aber welche Bedeutung hat dieses Datum? Welche Bräuche gibt es - und wer war eigentlich dieser Nikolaus?



Heute Abend bzw. Morgen kommt bei vielen Familien der Nikolaus zu Besuch, für den leere Stiefel und Strümpfe bereitgestellt werden. Diese sollen dann dem Brauchtum nach über Nacht von dem vorweihnachtlichen Besucher gefüllt werden.

Aber warum feiern wir den Nikolaustag überhaupt? Wer war Nikolaus von Myra? Einige Antworten:

Wer war Nikolaus von Myra?

Der Brauch der Nikolaus-Feier kommt ursprünglich aus der Verehrung des Heiligen Nikolaus von Myra. Der taucht schon seit dem 6. Jahrhundert in Legenden auf. Es wird angenommen, dass die Überlieferungen sich in Wahrheit auf zwei unterschiedliche historische Persönlichkeiten beziehen, die im Laufe der Zeit zu einer fiktiven Figur verschmolzen: Bischof Nikolaus von Myra im kleinasiatischen Lykien und Abt Nikolaus von Sion, der Bischof von Pinora war.

Den Legenden auf den Grund zu gehen, ist allerdings schwierig. So gibt es über Bischof Nikolaus von Myra nur wenige belegte Tatsachen. Überlieferungen zufolge wurde Nikolaus zwischen 270 und 286 in Patara, einer kleinen Stadt in Lykien, geboren.

Mit 19 Jahren soll Nikolaus von seinem Onkel zum Priester und zum Bischof von Myra geweiht worden sein. 310 wurde er dann Überlieferungen zufolge während der Christenverfolgung gefangen genommen und gefoltert. Er überlebte beides - und soll auch am Konzil von Nicäa beteiligt gewesen sein. Nach seinem Tod an einem 6. Dezember der Jahre 345, 351 oder 365 wurde Nikolaus in seiner Bischofskirche beigesetzt.

Im Westen kannte man Nikolaus seit dem 8. Jahrhundert. Ganz besondere Verehrung erfuhr er aber, nachdem seine Gebeine

von italienischen Kaufleuten im Jahr 1087 in Kleinasien geraubt, nach Bari in Apulien gebracht und dort für diese Reliquien eine große Basilika erbaut wurde.

Was feiern wir am Nikolaustag?

Was als historisch bestätigt gilt: Nikolaus verteilte sein Vermögen unter den Armen. Vor allem seine Großzügigkeit spiegelt sich in den Nikolaus Legenden wider. So unter anderem in der Geschichte von der Mitgiftspende: Ein armer Mann, der seine drei Töchtern aus Geldnot nicht mit einer ausreichenden Mitgift ausstatten konnte, um sie standesgemäß zu verheiraten, beschloss, sie stattdessen als Sklavinnen oder Prostituierte zu verkaufen.



Nikolaus, der von der Notlage hörte, warf an mehreren Tagen hintereinander Gold in den Kamin des Hauses, in dem die Familie lebte. Das Gold fiel in die Stiefel und Socken, die dort zum Trocknen hingen. So konnte Nikolaus die drei Mädchen vor ihrem Schicksal retten. Daher kommt auch der Brauch, Süßigkeiten in Stiefel oder Strümpfe zu stecken.

Weiteren Legenden nach bewahrte er drei Schüler vor den kanibalischen Anwandlungen eines Gastwirts und errettete ein Schiff aus Seenot, dessen Besatzung ihn um Hilfe angerufen hatte. Der Heilige Nikolaus ist der Schutzheilige der Seeleute, Fischer, Kinder, Ministranten sowie der zahlreichen Legenden wegen vieler weiterer Berufe. Er ist auch der Schutzpatron von Russland und Lothringen.



Ein Gegner des Nikolaus war übrigens Reformator Martin Luther. Er hielt seine Verehrung für ein "kyndisch Ding" und versuchte, das Beschenken der Kinder auf Weihnachten zu verlegen - durch das "Christkind". Luthers Mission ist aber nicht gelungen. Der Nikolaustag hat sich bis heute als Tag der kleinen

Gaben für Kinder gehalten. Als Vorname ist Nikolaus, in vielen Varianten, noch heute populär: Colin, Kai, Claus, Nicolas, Niko, Nils, Nikolai oder Nikita, sind nur einige Beispiele.

(rko)